

## Geschäftsstelle

Jörg Chemnitz

Dubendorst 6

D 24114 Kiel

Tel +49 - 431 - 6709 80 82

Fax +49 - 431 - 6709 80 83

info@integrale-politik.org

www.integrale-politik.org

**Dezember 2012**

Liebe Aktive, Unterstützer und Freunde,

der Kongress für integrale Politik (KIP) 2012 war und ist als multizentriertes Ereignis gedacht. Neben dem deutschsprachigen Kongress in St. Arbogast sollten während der 4-jährigen Vorbereitungszeit Partner im europäischen Raum gefunden werden, die zeitnah zum Kongress 2012 in Arbogast Kongresse oder Anlässe mit derselben Zielausrichtung veranstalten.

So konnte der Programmrat durch Vermittlung von Willi Maurer bereits im Jahr 2010 zum Netzwerk „Coscienzeinrete“ – das ins Deutsche übersetzt in etwa mit „Bewusstseinsentfaltung im Netz“ bedeutet – einen Kontakt knüpfen. Coscienzeinrete hat daraufhin angekündigt, im Rahmen von KIP einen eigenen Anlass zu gestalten. Damit der italienische Anlass tatsächlich mit KIP zusammen verstanden werden konnte, hatte „Coscienzeinrete“ auf sein Plakat und seine Werbeauftritte neben das eigene auch das HOLON-Logo gesetzt. So konnte deutlich werden, dass das Netzwerk in politisch-spiritueller Hinsicht dieselben Ziele verfolgt wie HOLON und der Anlass auf einen internationalen Horizont blickt.

## CONVEGNO NATIONALE 2012 di COSCIENZEINRETE e di HOLON



Der Kongress der Netzwerke Coscienzeinrete und HOLON fand am 13. und 14. Oktober 2012 in Orvieto, im Südwesten Umbriens in der Provinz Terni in Italien statt, im Palazzo dei Congressi auf der Piazza del Popolo, mitten in der wunderschönen Altstadt. Vermutlich ist „Orvieto“ der mittelalterliche Name und Standort der etruskischen Stadt Velzna, einer der zwölf Bundeshauptstädte des alten etruskischen Reiches. Die Stadt liegt spektakulär auf einem Felsplateau, das mit hohen Stützmauern aus Tuffgestein gefasst ist, aus dem auch die meisten seiner Gebäude errichtet wurden.

Willi Maurer (IP und HOLON Schweiz), Luca Bordoli (HOLON Italien) und Joachim Pfeffinger (HOLON Schweiz, Programmrat KIP), machten sich auf den langen Weg in die sonnigen und immer noch warmen Gefilde des italienischen Südens, um den Kongress der italienischen FreundInnen zu erleben. Wir kommen freitags spät an und finden nach dem Einchecken ins Hotel glücklicherweise ein noch geöffnetes Restaurant um unseren Hunger zu stillen. Bereits am ersten Abend erleben wir Freundlichkeit und Gastfreundschaft. Das einfache und schöne Hotel am Fuss des Felsplateaus bietet uns schliesslich komfortable Betten, in denen wir entspannt schlafen. Morgens, beim Frühstück, kommen wir mit der Hotelbesitzerin, eine gebildete und politisch interessierte Frau, ins Gespräch und

wecken ihr Interesse an KIP. Wir bemerken deutlich, dass die politischen Themen und besonders das nicht mehr hinnehmbare Verhalten der PolitikerInnen in Italien - die Rede ist von einem aktuellen Korruptionsskandal - vom Volk nicht mehr goutiert werden... Ökologie, Nachhaltigkeit sind Themen, die auch in Italien nicht mehr nur in bestimmten Kreisen diskutiert werden...

Zu Fuss gehen wir das steile Strässchen hinauf aufs Felsplateau der Altstadt, wo schon reges Treiben herrscht. Wir können einen Blick in die Ferne werfen und sehen überall die herrlichen Schirmpinien und Orangenbäume mit reifen Orangen... Nach dem Spaziergang quer durch die gepflegte Altstadt kommen wir endlich auf die Piazza del Popolo und betreten schliesslich das Kongressgebäude und den Kongresssaal im 3. Stock. Wir sind erstaunt, über den schönen Ort (wovon es in Italien ja viele gibt). Im Kongresssaal sind deutlich die Überreste alter Fresken sichtbar, die auf einen geschichtlichen Zusammenhang (des Gebäudes und der Stadt) mit dem Orden der Tempelritter hinweisen. Es ist jedenfalls das Erste, was mir der Hauptorganisator des Kongresses, Fausto Carotenuto, dem ich nun, nach zwei Jahren regelmässigen Kontakt via Skype und E-Mail erstmals persönlich begegnet bin, stolz mitzuteilen hat.



Der Saal, von der Gemeinde gratis zur Verfügung gestellt, ist für diesen Anlass, wie geschaffen: Ein hoher Raum, dessen Dachgebälk auf mächtigen Strebebögen ruht und dessen mächtigen Wände sicher von einer langen und bewegten Geschichte zu erzählen wüssten, könnten sie zu uns sprechen. Es gibt jedenfalls ausreichend Platz und Luft (ohne lästige Belüftungsanlage) und eine gute Akustik für die über 100 Teilnehmerinnen. Ein wahrlich erhabenes und inspirierendes Ambiente!

Trotz der Dichte der insgesamt 34 auf zwei Tage verteilten Vorträge und der Tatsache, dass kaum auflockernde Elemente wie Musik, Körperarbeit eingesetzt werden, bleiben die Menschen während der zwei Kongresstage bis zum Ende, hören gespannt zu und stellen den Vortragenden ihre Fragen. Die bei uns schnell mal bemühte „Kopflastigkeit“ oder „zu viel Input“, sind kein Thema. Der Kopf als „Eingangstor“ hört, sieht, denkt und spricht tagsüber... Des Abends dient er zur Aufnahme für allerlei gute Speisen, für die Italien eben auch bekannt ist. Vielleicht ist dieses geduldige Zuhören ohne Ablenkung und Drumherum einfach ein Ausdruck dafür, dass es in Italien in Sachen „Krise“ bereits ziemlich brenzlig aussieht und die Menschen einfach schnell zur Sache kommen wollten? Es könnte auch einfach mit einer anderen Mentalität der ItalienerInnen zu tun haben, dass für sie Kongresse im ureigenen Sinne eben Anlässe sind, wo man sich versammelt um Gedanken auszutauschen, Wissen aufzutanken. Es wurde jedenfalls deutlich, dass es sich im Vergleich mit jenem KIP in St. Arbogast, mit dem eine neue Kongresskultur versucht wurde (mit Erfolg, wie ich finde), um einen "normalen" Kongress handelte, der die Anwesenden Menschen aber doch bewegte!

Der zweiteilige Titel des Kongresses zeigt, wie die italienischen FreundInnen die gegenwärtige Situation auffassen: Der Haupttitel „Fuori dalla Crisi“ bedeutet: Ausgang aus der Krise. Und der Untertitel „le coscienze si muovono in Rete per una Nuova Economia“, übersetzt heisst das in etwa: Das Bewusstsein wird im Netzwerk durch eine neue Ökonomie bewegt/entwickelt.

Wer aber nun meint, dass wir von spektakulären neuen Themen und deren Behandlung berichten könnten, wird enttäuscht sein: Die behandelten Themen - wie sollte es auch anders sein - sind dieselben wie wir sie auch kennen: Es gibt Inputs zu Themen wie Geld, Service Public – v.a. die Problematik der Privatisierung von Trinkwasser - bis hin zur Biolandwirtschaft, wir hören und sehen Inputs zu nachhaltiger Architektur und bekommen Einblicke in „Talent Italien“ und einige Gemeinschaftsprojekte. Die Vortragenden, kompetente Fachpersonen privater und staatlicher

Einrichtungen, brauchen maximal 40 Minuten für ihre Inputs. Emotionen regen sich besonders beim Thema Geld. Die Anwesenden bekommen einen Eindruck vom neuen Denken, vom (neuen) Paradigma einer integralen Kultur, die – auch in Italien - bereits am Entstehen ist. HOLON Schweiz überbringt als Beitrag den Teilnehmenden herzliche Grüsse aus der Mitte Europas und skizziert kurz die Idee von KIP als multizentriertem Anlass, der als Initialzündung zur Bildung einer „Bewegung von unten“ dienen soll, was von den Anwesenden mit Interesse aufgenommen wird.

Schlussendlich stehen auch hier Fragen im Raum wie: „Wir wissen das ja alles bestens- und nun? Wann beginnen wir endlich, die Dinge, die uns klar sind, umzusetzen? Kann man diese globale, sich immer mehr zuspitzende Situation überhaupt noch ändern? Glaubt hier noch irgendjemand ernsthaft daran, dass Politiker eine grundlegende „Wende“ einleiten könnten? Wer tut es also, wenn nicht wir selbst?“

Am Ende des Kongresses hatte ich das Empfinden, dass es sicher ein zentrales gemeinsames Anliegen gibt: Das Anliegen, die nicht mehr hinnehmbaren herrschenden Zustände in der Welt und die unermesslichen Zerstörungen, die Mutter Erde (ein Ausdruck, der auch in Orvieto oft gebraucht wurde) und allen auf, über und in ihr lebenden Wesen erleiden müssen, zu verändern! Einigkeit herrscht auch in der Art, wie dies zu geschehen hat: viele – nein sehr viele - Menschen müssen beherzt handeln und sich in friedlicher aber energischer Art und Weise für eine neue Kultur einsetzen; das bereits bestehende Gute unterstützen, und dem Destruktiven die „rote Karte zeigen“! Und ich bin ganz sicher, dass -trotz Mentalitätsunterschieden - auch die Spanier, Portugiesen, Franzosen, Engländer, Beneluxler, Finnen, Schweden, Dänen usw. so ziemlich dasselbe Anliegen haben...!

Fausto Carotenuto und viele andere freuen sich auf die Kooperation in den Zeiten nach KIP – wir nennen sie vorerst einmal KIPP - die ja nun angebrochen sind und: Wir auch!

Joachim Pfeffinger

Weitere Infos: [integrale-politik.org](http://integrale-politik.org), [integralepolitik.blogspot.com](http://integralepolitik.blogspot.com), [facebook.com](https://www.facebook.com)